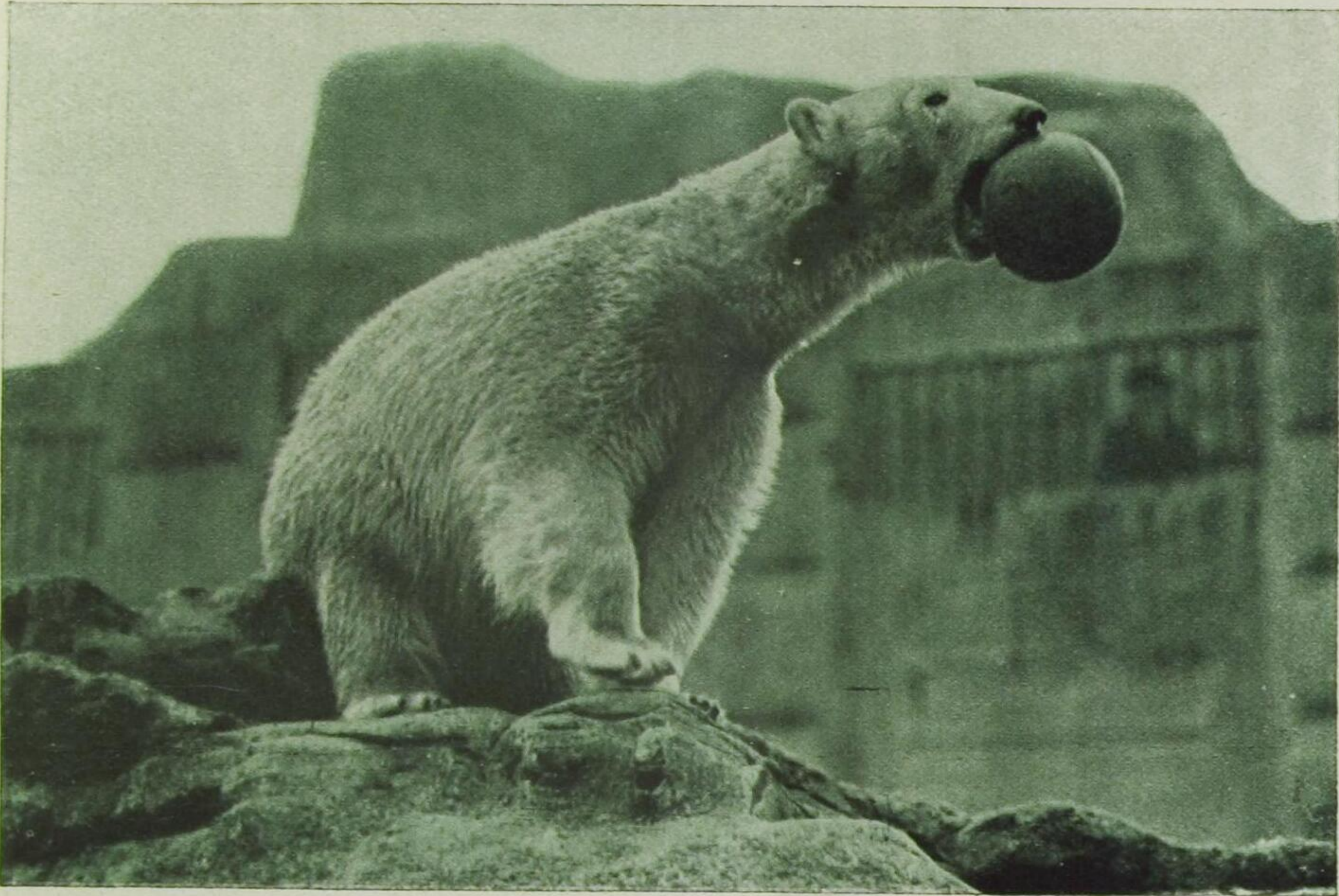


## Lizzie und der Fussball



Der Londoner Zoologische Garten beherbergte bis vor kurzem eine ebenso jugendschöne wie schneeweisse Eisbärin namens Lizzie, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreute. Als sie sich vor einiger Zeit mit ihrem Herrn Gemahl gezankt hatte und deshalb in einem andern Käfig untergebracht werden musste, bemühten sich die Kinder des Zoologischen Gartens, ihr den Trennungsschmerz dadurch zu mindern, dass sie es sich nicht nehmen liessen, vor- und nachmittags mit ihr zu spielen. Einige Schüler brachten eines Nachmittags zum Entzücken Lizzies einen Fussball an, und alsbald begann ein munteres Fussballspiel zwischen den Kindern und Lizzie, dem erst durch das Dazwischentreten der Wärter ein Ende bereitet wurde. Eines Tages geschah aber folgendes. Der Fussball war und blieb verschwunden. Er war in einer der Spalten des Felsgerölles verschwunden, das den Untergrund des Käfigs nach dem Hagenbeckschen System bildete. Der Ball war und blieb verschwunden, und in der Schule sammelte man bereits, um einen neuen Ball anzukaufen, denn man wollte die tägliche Fussballstunde mit Lizzie nicht missen. Eines Tages aber fand man Lizzie mit einer schweren Magenverstimmung im Wasser liegend und neben ihr die Reste des von ihr aufgefundenen und bis zur Unkenntlichkeit verzehrten Fussballes. Ein schleunigst herbeigerufener Chirurg hielt eine sofortige Operation für notwendig. Aber schon während der Vorbereitung zu dieser entschlief sanft und schmerzlos Lizzie an den Folgen der ungewohnten Kost und musste zwei Tage später zu Grabe getragen werden. Dem Wagen, der die sterblichen Reste Lizzies zum Fleischer beförderte, folgte die ganze Schuljugend des Zoologischen Gartens, und ein imposanteres Grabgeleite soll noch keinem der im Londoner Zoologischen Garten verstorbenen Tiere gegeben worden sein. Wie sich der Gatte Lizzies zu ihrem plötzlichen Tode gestellt hat, wird nicht berichtet. Da er aber die Trennung ohne weitere Anteilnahme seinerzeit überstanden hatte, wäre ihm auch die Nachricht von ihrem Tode nicht allzu nahegegangen. Jetzt befindet sich an seinem neuerdings erhöhten Gitter eine warnende Tafel, die das Spiel mit dem Witwer mit hoher Strafe belegt. Aber keines von den Kindern des Zoologischen Gartens will etwas von ihm wissen. Sie alle stehen vor dem leeren Käfig und warten darauf, dass die Direktion sie bald mit einem neuen Spielkameraden beschenkt.